

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 25

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Steiger, Ivan

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fen zu wollen, aber es erfordert viel Stärke und Mut, es auch zu tun.

## Leichenreden

Die «sehr geehrten, lieben Trauergäste» erheben sich zum Schlußgebet. Die Stimmung ist in doppeltem Sinne erhebend. Erhebend für mich ist auch der Gedanke an Kurt Marti, an den Pfarrer, der es wagte, auf die Falschheit der herkömmlichen Leichenreden hinzuweisen. Mit Texten wie dieser:

«Es war eine gute Ehe, sie blieben sich treu. Es war eine gute Ehe, nicht das geringste geschah. Es war eine gute Ehe, die stark war wie Stahl. Es war eine gute Ehe, die still war wie Stein. Es war eine gute Ehe, nicht das geringste geschah. Es war eine gute Ehe, jetzt ist das Gefängnis gesprengt.»

Oder jenes Gedicht, das endete mit dem Vers: «Betrauern wir diesen Mann nicht, weil er gestorben ist. Betrauern wir diesen Mann, weil er war, wie auch wir sind – betrauern wir uns.»

Ich weiß, die Worte, in welche ich Erinnerungen zu fassen versuchte, klingen irgendwie billig, klingen nach Hedwig Courths-Mahler und nach Geschichten aus billigen Heftchen: kitschig. Aber das Leben hat in den Schicksalen der Menschen kaum je Kunst hervorgebracht.

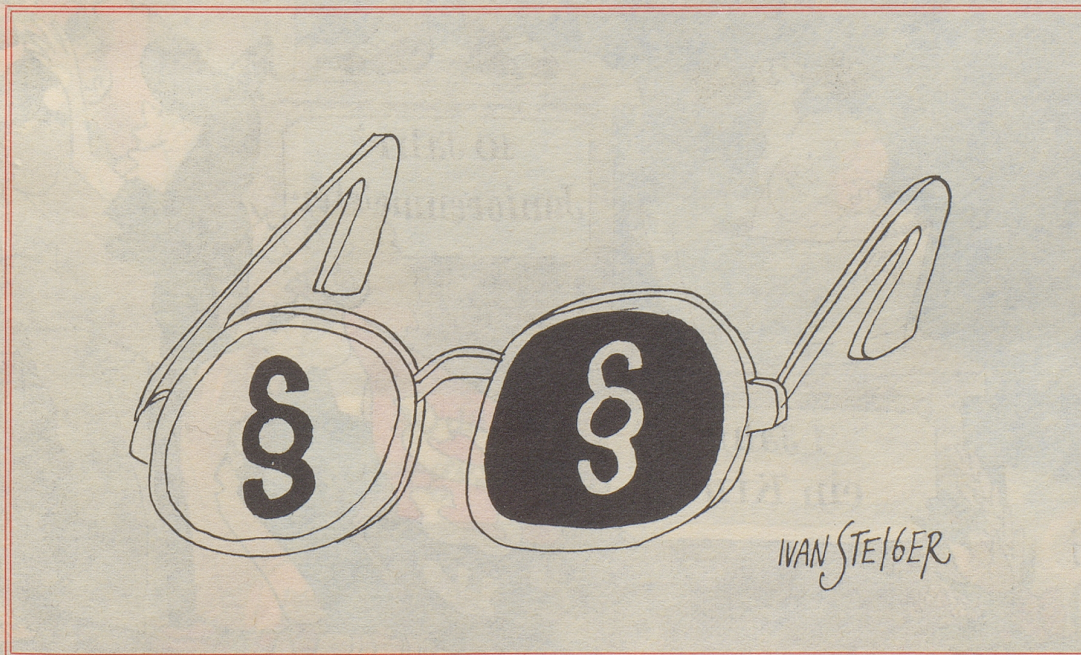
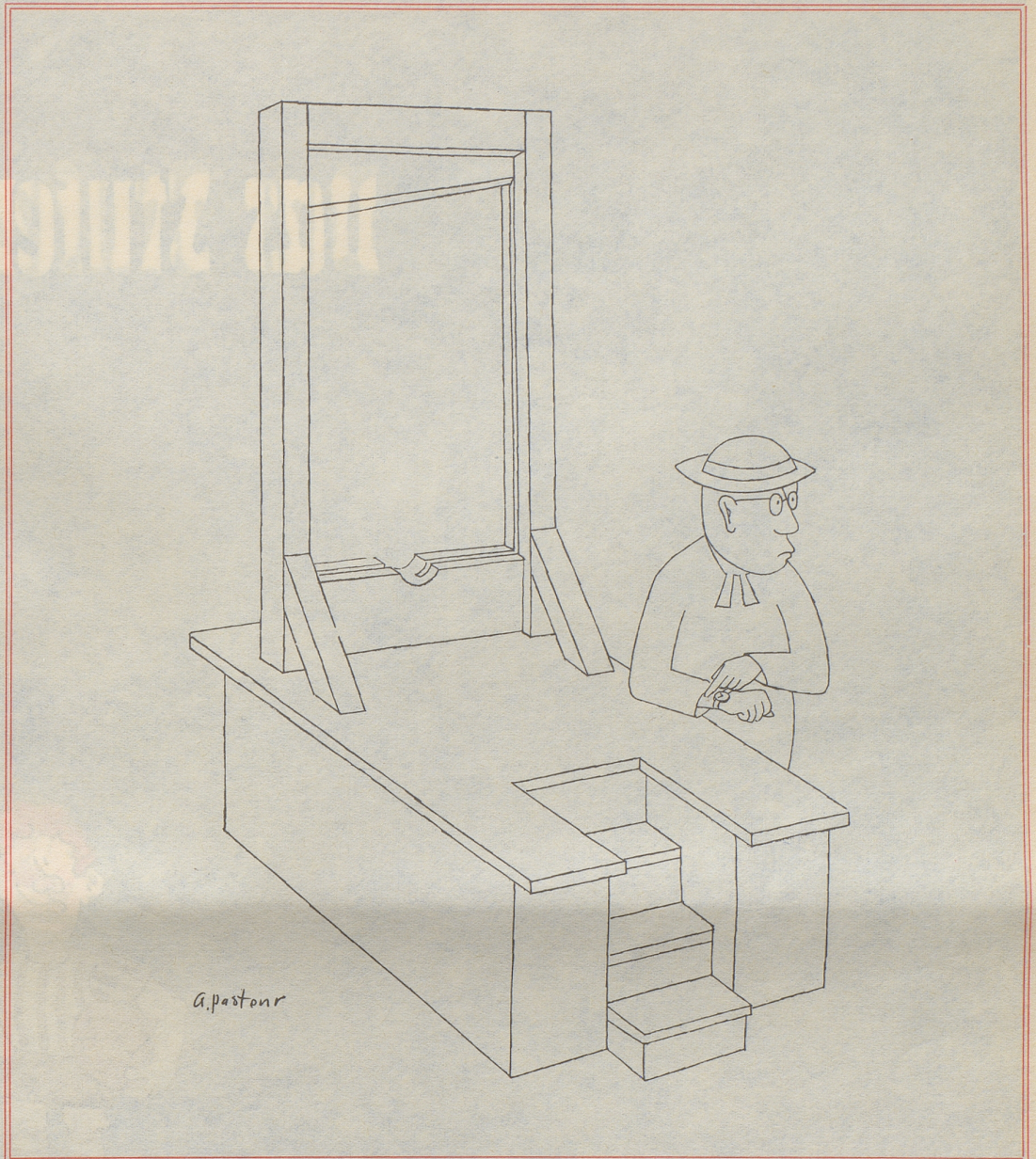
\*

Es sind heuer genau hundert Jahre her, daß die protestantische Kirchenpflege zu Töß bei Winterthur beschloß, es seien fortan *keine Leichenreden* mehr zu halten.

Ich ziehe den Hut vor jenen Männern!

Der Beschluß wurde angefochten, und es blieb in der Folge beim alten.

Natürlich blieb es beim alten!



## Warum???

Seufzer-Ecke unserer Leser

Warum darf die Polizei bei Unfällen und Krankentransporten die neugierigen Gaffer nicht mit Wasser oder noch besser mit Jauche bespritzen?

El. K., Zürich

Warum wurde ich altershalber von der Militärdienst- und von der Stimmpflicht, aber nicht auch von der Steuerpflicht befreit?

K. G., Rorschach

Warum gibt es überhaupt Krieg, wenn es doch nur Verteidigungsminister gibt?

P. v. S., Solothurn

Warum darf ich bei meiner Steuererklärung für die aufgewendete Zeit keinen Abzug machen?

F. W., Luzern